



DER HAUSMÜLL, der aus dem gesamten Landkreis auf der Kreismülldeponie in Bruchsal ankommt, wird dort mit einem Müllverdichter verteilt. Archivfoto: Alàbisio

# Besser als der Schnitt

## Abfallbilanz 2014: 104 500 Tonnen Müll im Landkreis

Von unseren Redaktionsmitgliedern  
Stefanie Prinz und Matthias Kuld

**Kreis Karlsruhe.** Die Menschen im Landkreis Karlsruhe trennen ihren Müll überdurchschnittlich gut, das ist das Ergebnis der Abfallstatistik des Jahres 2014. Die Mengen, die jeder Einwohner pro Jahr entsorgt, liegen mit rund 830 Kilogramm auch in diesem Jahr wieder unter dem Durchschnitt in Baden-Württemberg. Die Zahlen lagen gestern dem Umwelt- und Technikausschuss des Kreistages vor (siehe „Hintergrund“).

Seit dem Jahr 2009 ist der Landkreis anstelle von Städten und Gemeinden für das Einsammeln von Abfällen zuständig. Seither gibt es stabile Verhältnisse: Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich die Nutzung der Entsorgungsangebote kaum verändert.

Insgesamt kamen im vergangenen Jahr rund 357 000 Tonnen Abfall zusammen –

etwa 70 000 weniger als noch 2013, damals waren es etwa 426 200 Tonnen. Dieser Rückgang komme vor allem dadurch, dass weniger Bodenaushub abgegeben wurde. Dieser Wert schwankt über die Jahre, weil er von Baumaßnahmen abhängt. Die Menge der Grünabfälle ist dagegen nahezu geblieben. Auch ohne eine Biotonne liege der Landkreis unter den fünf Stadt- und Landkreisen in Baden-Württemberg mit den meisten Bio- und Grünabfallmengen. Auch zum Umwelt- und Klimaschutz trage die Abfallwirtschaft bei: Viele Abfälle werden inzwischen zu etwa zwei Dritteln stofflich wiederverwertet und zu einem Drittel zur Strom- und Wärmeerzeugung verwendet.

Erheblich über dem Landesdurchschnitt liege der Landkreis Karlsruhe dagegen bei den Mengen an Bau- und Gewerbeabfällen: Insgesamt wurden in der Region davon etwa 104 500 Tonnen entsorgt.

Die Abfallgebühren liegen im Landesvergleich im Mittelfeld: Ein Vier-Personen-Haushalt bezahlte im vergangenen Jahr 180 Euro.

Im Ausschuss lösten die Zahlen des Abfallwirtschaftsbetriebes Zufriedenheit aus. Insbesondere das gute Abschneiden bezüglich der Grünabfälle zeige deutlich, dass die Entscheidung, zunächst keine Biotonne einzuführen, richtig gewesen sei. „Unser System ohne Biotonne ist deutlich besser“, befand Thomas Nowitzki (CDU, Oberderdingen). Auch die anderen Fraktionssprecher dachten so: Reinhold Gsell (Freie Wähler, Forst), Heinrich Sickinger (SPD, Stutensee) und Otto Mandsörfer (Grüne, Bretten).

### Hintergrund

#### Zahlen

- **Abfälle 2014 pro Person:**  
Haushaltsabfälle: 131 Kilogramm  
Wertstoffabfälle: 213 Kilogramm  
Grünabfälle: 197 Kilogramm  
Bauabfälle: 243 Kilogramm
- **Abfälle im Landkreis insgesamt:**  
Haushaltsabfälle: 56 400 Tonnen  
Wertstoffabfälle: 91 170 Tonnen  
Grünabfälle: 84 900 Tonnen  
Bauabfälle: 104 500 Tonnen